



Hochschulentwicklungsplan

Wintersemester 2017/18 bis Sommersemester 2021



Herausgeberschaft

Herausgeberin

Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann, Präsidentin der HMTMH
Der vorliegende Hochschulentwicklungsplan wurde am 18. Oktober 2017 vom Senat der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover verabschiedet.

Stand der Zahlen und Fakten: 30. September 2017

Autoren: Das Präsidium der HMTMH und die Fachgruppen, Abteilungen und Institute der Hochschule

Redaktion: Melanie Bertram

Fotos: Nico Herzog, Peter Sondermann, Daniel Kunzfeld

Layout und Satz: Frank Heymann

Druck, Auflage: Wir-machen-druck.de, 750 Stück

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Emmichplatz 1, 30175 Hannover
www.hmtm-hannover.de



Leitgedanken

Wir sind eine Ausbildungs- und Forschungseinrichtung für Musik, Theater und Medien mit einem künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Profil.

Wir lehren, studieren, arbeiten und forschen leidenschaftlich, kooperativ und exzellent.

Auf unseren Forschungsreisen sind wir uns unserer Fähigkeiten bewusst.

Wir bewegen uns genussvoll auf Haupt- und Nebenwegen.

Wir verlieren unser Ziel nicht aus den Augen.

Wir entdecken mit Hingabe Neues im Detail.

Wir vertrauen dem Prozess.

Wir engagieren uns beharrlich für das Kleine im Großen und das Große im Kleinen.

Angst vor Unbekanntem ist uns fremd.

Wir gehen mit offenen Augen und Ohren aufeinander zu.

Wir schätzen unsere Vielfalt.

Wir kommunizieren vertrauensvoll miteinander.

Wir sind mit Gesellschaft und Politik im Dialog.

Wir leben regionale Vernetzung.

Wir stärken kontinuierlich unsere nationalen und internationalen Beziehungen.

Wir begegnen Herausforderungen mit Neugierde und Kompetenz.

Wir leben unsere Begabungen.

Wir hören, spielen, singen und denken herausragend.

Wir messen uns erfolgreich und gerne auf höchstem Niveau.

Auf unsere Ausbildung bilden wir uns etwas ein.

Die Leitgedanken entstanden in einem konsequenten Bottom-up-Prozess, an dem Hochschulmitglieder und Angehörige aus allen Bereichen beteiligt waren: Dessen Beteiligung in verschiedenen Gesprächsformen wurde mit großem Engagement von der „Arbeitsgruppe Leitbild“ organisiert, die auch die Gesprächsergebnisse zusammenfasste, strukturierte und einen Textvorschlag in den Senat einbrachte. Dieser wurde in der vorliegenden Form am 9. Dezember 2015 einstimmig vom Senat der HMTMH verabschiedet.

Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Die HMTMH ist eine Hochschule mit großer internationaler Anziehungskraft. Kontinuierlich und über lange Zeit schon ist es der Hochschule gelungen, die weltweit besten Studierenden anzuziehen. Sie konkurriert auf diesem Gebiet erfolgreich mit anderen europäischen Musikhochschulen wie beispielsweise dem Mozarteum Salzburg, der Musikuniversität Wien, der Sibelius Akademie Helsinki. Bei den Bemühungen um Internationalität hatte und hat die HMTMH mit hohem Verantwortungsbewusstsein für den Hochschulzugang von Bildungsinländerinnen und Bildungsinländern eine gute Balance zwischen diesen und den internationalen Studierenden im Blick. Wie auch an der Sibelius Akademie studieren an der HMTMH rund ein Drittel internationale Studierende, während die Prozentzahlen an den österreichischen Hochschulen weit darüber liegen. Darin wird ersichtlich, dass die HMTMH sich ihrer kulturellen, pädagogischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst ist und ihren Beitrag zur Verankerung von Kultur in der Breite der Gesellschaft leistet.

Die HMTMH zeichnet sich durch ihre künstlerisch-wissenschaftlich-pädagogische Breite und Vielfalt aus: Die Balance zwischen Musik, Theater, Pädagogik und Wissenschaft sowie das im „Struktur- und Hochschulentwicklungsplan 2012 bis 2016“ formulierte Bekenntnis zur Exzellenz in der Spitze wie der Breite sind Kern des Selbstverständnisses der HMTMH. Ihre Zielsetzung ist es, das komplementäre Verhältnis zwischen dem Streben nach künstlerischer Spitzenleistung von nationalem und internationalem Rang einerseits und der Förderung und Vermittlung von Kompetenzen für die musikalische Früh- und Breitenbildung andererseits zu erhalten und zu intensivieren.

Derzeit studieren knapp 1.500 Studierende aus 57 Nationen an der HMTMH. Sie werden von rund 400 Lehrenden betreut, darunter zahlreiche international und national bekannte Persönlichkeiten aus Musik, Schauspiel, Pädagogik, Musik- und Medienwissenschaft.

Ein Markenzeichen der HMTMH ist ihre sehr erfolgreiche künstlerische Ausbildung. Das hervorragende Niveau dieses Studienbereichs spiegelt sich in den hohen Zahlen von Preisträgerinnen und Preisträgern bei nationalen und internationalen Wettbewerben wie auch in erfolgreichen Engagements in Theatern und Orchestern. Die HMTMH bekennt sich damit zur hochprofessionellen Ausbildung von Musikerinnen und Musikern in der ganzen Breite und auf allen Niveaustufen vom Bachelor bis zur Soloklasse. Nicht zuletzt dadurch – und das gilt auch für Schauspielerinnen und Schauspieler – sichert sich die HMTMH im bundesweiten Vergleich einen Spitzenplatz unter den Musikhochschulen.

Auch wissenschaftlich zählt die HMTMH zu den führenden künstlerisch-wissenschaftlichen Hochschulen. Als Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht bildete sie ein starkes künstlerisch-wissenschaftliches Profil heraus, vom dem heute alle Studiengänge profitieren. Die Drittmittel-Einwerbungen im wissenschaftlichen Bereich wie auch die Spitzenplätze, die das Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung immer wieder in den Hochschul-Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) sind ein Beleg für die Leistungsstärke der Wissenschaften an der HMTMH ebenso wie für die Zahl der Promovierten, von denen viele inzwischen (internationale) Professuren innehaben.

Inhalt

Einleitung	8	Teil 2: Dezentrale Hochschulentwicklungsplanung	30
Teil 1: Zentrale Hochschulentwicklungsplanung	10	Darstellung der Fachgruppen und der ihnen zugeordneten Institute und Zentren	31
Ist-Zustand		Studienkommission I	
1. Hochschulfinanzierung	11	Fachgruppe Blechblasinstrumente	34
Ressourcenentwicklung – Studienqualitätsmittel – Leistungsorientierte Mittelvergabe		Fachgruppe Holzblasinstrumente	35
2. Hochschulstruktur	12	Fachgruppe Streichinstrumente	36
Studienkommissionen und Fachgruppen – Institute und Zentren – Hochschuladministration		Fachgruppe Andere Instrumente	38
3. Studium und Lehre	14	Fachgruppe Gesang/Oper	40
Studienangebot – Organisation von Lehrveranstaltungen und Raumverwaltung – Qualität der Lehre/Evaluation		Fachgruppe Klavier, Cembalo, Kammermusik	42
Strategische Weiterentwicklung		Institut für Kammermusik	44
1. Raum	18	Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter	46
Emmichplatz: Renovieren/Restaurieren – Campus HMTMH		Studienkommission II	
2. Finanzen	19	Fachgruppen Musikpädagogik/Institut für Musikpädagogische Forschung	48
3. Personal	20	Fachgruppe Methodik und Didaktik, Elementare Musikpädagogik und Rhythmik	50
HQR neu 2017 – Künstlerischer Mittelbau – Juniorprofessuren – Weiterbildungsangebote – Entwicklung von Weiterbildungsstudienangeboten		Fachgruppe Dirigieren/Chor- und Orchesterleitung	52
4. Gleichstellung	23	Fachgruppe Orgel (Kirchenmusik)	54
5. Kultur: „Third Mission“	24	Fachgruppe Musiktheorie/Komposition	56
6. Internationalität	25	Incontri. Institut für Neue Musik	58
7. Infrastruktur	27	Studienkommission III	
Einführung Campus-Management-System – IT und Technik – Bühne – Hochschulbibliothek		Fachgruppe/Institut für Jazz Rock Pop	60
		Fachgruppe Musikwissenschaft/Musikwissenschaftliches Institut	62
		Europäisches Zentrum für Jüdische Musik	64
		Forschungszentrum Musik und Gender	66
		Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin	68
		Fachgruppe Kommunikations- und Medienforschung/Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung	70
		Fachgruppe/Studienbereich Schauspiel	72
		Teil 3: Anhang	
		Glossar	75
		Gremienstruktur	76
		Organisationsplan Zentralverwaltung	78
		Hochschulstatistik	80
		Standortkarten	88

Einleitung

Die Schwerpunkte der Entwicklung der HMTMH lagen während der Laufzeit des Struktur- und Hochschulentwicklungsplans 2012 bis 2016 auf folgenden Gebieten:

- Standortbestimmung und Diskussion der Studienziele im kulturellen und gesellschaftlichen Kontext
- Optimierung der Selbstverwaltungsstruktur und Stärkung dezentraler Mitverantwortung
- Erfahrungsorientierte Optimierung der Studiengänge im Zuge anstehender Reakkreditierungen
- Reflexion der Übergänge in künstlerische, kulturvermittelnde, pädagogische und wissenschaftliche Berufe
- Konzeption und Etablierung eines Personalentwicklungskonzepts im Bereich der künstlerischen Weiterqualifizierung im Kontext einer Verbesserung der Situation der Lehrbeauftragten
- Qualitätssicherung, eingebunden in das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten „Netzwerk Musikhochschulen“
- Stärkung und Verankerung von Gleichstellung in den Fachgruppenkulturen der Hochschule im Zuge des Professorinnenprogramms II

Die HMTMH ist damit den Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen gefolgt, wie in § 1 des Hochschulentwicklungsvertrags (2014 bis 2018) zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und den Hochschulen in Niedersachsen dargelegt, und hat erfolgreiche Entwicklungsarbeit auf den Feldern geleistet, die sie sich in der Zielvereinbarung 2014 bis 2018 mit dem Ministerium zu eigen gemacht hat:

- Schwerpunkte profilieren/Kooperationen ausbauen
- Qualität des Studiums verbessern
- Teilhabe ermöglichen und Bildungspotenziale mobilisieren
- Forschung bzw. Kunst und Innovation stärken

- Geschlechtergerechtigkeit an den Hochschulen realisieren
- Wissenschaft bzw. Kunst als Beruf attraktiv machen
- Übergänge in die Berufstätigkeit gestalten
- Lehrerbildung stärken
- Transparenz in der Forschung gewährleisten

Die HMTMH war dabei (oft impulsgebend) eingebunden in die Diskussionen von:

- Landeshochschulkonferenz samt verschiedener Arbeitsgruppen, in denen die HMTMH die künstlerischen Hochschulen des Landes vertrat, insbesondere „AG Nachwuchsförderung“ und „Dialoginitiative Geschlechtergerechte Hochschulkultur“
- Ministerium für Wissenschaft und Kultur (regelmäßige Hochschulentwicklungsgespräche mit der Staatssekretärin)
- Hochschulrektorenkonferenz (insbesondere Überarbeitung des „Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse“ (HQR))
- Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen in der HRK (die HMTMH ist mit zwei Präsidiumsmitgliedern im Vorstand vertreten)
- Netzwerk Musikhochschulen
- Ständige Konferenz Schauspielausbildung

Innerhalb der Hochschule wurden Diskussionen und Entwicklungsprozesse in verschiedenen Verfahrensweisen geführt und vorangetrieben:

- dialogisch (Denktage der Hochschulgremien und der Abteilungsleitungen¹⁾,
- Top-down (Thema: Künstlerischer Mittelbau),
- Bottom-up (z. B. Arbeitsgruppe Leitbild, siehe oben).

Dabei wurde eine sachorientierte Diskussionskultur in der

Hochschule gestärkt. Auf diese Weise ist die HMTMH dem Ziel nähergekommen, alle Bereiche in den Hochschulentwicklungsprozess einzubinden. Hierzu hat die Reorganisation der Selbstverwaltungsstruktur nicht unerheblich beigetragen: Die neu eingeführte Struktur hat die Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse deutlich verbessert, sowohl im Hinblick auf die Beteiligung als auch im Hinblick auf die Transparenz.

Mit dem Struktur- und Hochschulentwicklungsplan 2012 bis 2016 hatte die HMTMH erstmals nach ausführlichem Diskussionsprozess ihr Selbstverständnis und ihre Ziele schriftlich dargelegt. Seinerzeit war es die Absicht, diesen Struktur- und Hochschulentwicklungsplan ab Wintersemester 2016 fortzuschreiben. Die in diesen Jahren geführten Diskussionen und Entwicklungsschritte aufgrund von Antragstellungen und Einwerbungen von Drittmitteln waren jedoch so groß, dass an eine Fortschreibung nicht mehr zu denken war.

Die HMTMH war 2012 und 2015 mit Anträgen im Bundesprogramm „Hochschulpakt 2020. Dritte Säule – Qualität in der Hochschullehre“ erfolgreich. Die HMTMH definierte im Antrag die zwei Handlungsfelder „Strukturwandel und Profilbildung in der Lehre“ sowie „Professionalisierung von Administration und Beratung im Veranstaltungswesen“. Im erstgenannten Handlungsfeld stand und steht die Förderung des Bereichs „Jazz und Populärmusik“ mit dem Kernziel, die Qualität des Studiums durch eine vorgezogene Aufstockung des hauptberuflichen Personals an die „klassischen“ Disziplinen anzuschließen. Daneben steht der Ausbau der Orchester- und Kammermusikkompetenz durch den verstärkten Einsatz von hauptberuflichen Korrepetitorinnen und Korrepetitoren im Mittelpunkt. Dieses Handlungsfeld hatte dementsprechend die Schaffung zusätzlicher Personalstellen in künstlerischen Disziplinen zum Inhalt, die von Nachwuchskünstlerinnen und Nachwuchskünstlern seitdem dazu genutzt werden, sich in Lehre, künstlerischen Entwicklungsvorhaben und Hochschuladministration zu profilieren. Das zweite Handlungsfeld legte und legt den Schwerpunkt auf die personelle Verstärkung des

Veranstaltungswesens, um an der Schnittstelle zwischen Studium und Berufspraxis den Studierenden in einem Netzwerk mit Kultur- und Bildungsinstitutionen den Weg in den Beruf noch besser zu ebnet.

Dass es seit Beginn der Arbeit am vorliegenden Hochschulentwicklungsplan im Sommersemester 2016 zu zeitlichen Verzögerungen kam, hatte zwei Gründe: Zum einen verlangsamten sich Diskussionsprozesse durch Rückkopplungsschleifen mit dezentralen Einheiten – zumal, da die Fachgruppen mit der Beteiligung am Hochschulentwicklungsplan Neuland betreten. Zum anderen hat die HMTMH im Studienjahr 2016/2017 im Zuge von Antragstellungen drei umfangreiche Planungspapiere mit hoher Wirksamkeit geschrieben: Im Dezember 2016 wurde der (89-seitige) „Flächenbedarfsplan“ abgeschlossen und dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur vorgelegt, im März 2017 reichte die HMTMH den Antrag „HMTMH_3Mission. Hochschule und regionale (Musik)Kultur als korrespondierende Handlungsräume“ im Rahmen der Förderlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Innovative Hochschule“ ein (und bekam dafür trotz positiver Bewertung der Auswahljury keinen Zuschlag), im Mai 2017 stellte sie im Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Tenure-Track-Programm) einen Antrag auf drei Juniorprofessuren, die sie im September 2017 zugesprochen bekam. Diese drei großen termingebundenen Papiere überrollten die Arbeit am Hochschulentwicklungsplan, beförderten aber schlussendlich das konzeptionell vertiefte Weiterdenken, das seinen Niederschlag im vorliegenden Hochschulentwicklungsplan gefunden hat.

¹⁾ Denktage: 9. Mai 2011 mit den Themen: „Stark durch Vielfalt – erfolgreich durch Schwerpunktbildung“; „Spitze- und Breite fördern“; „Finanzielle Konsolidierung“. 25. Januar 2012 mit Diskussionen zu den Arbeitsfeldern „Profilbildung“, „Kooperationen“, „Lehre“, „Gremienstruktur“. 3. Juli 2013 (mit Vorbereitungsgesprächen von April bis Juni 2013 mit AStA, Personalrat, Akademischer Verwaltung, Verwaltung und Technik, Lehrbeauftragten sowie Professorinnen und Professoren) zum Thema: „Interne Kommunikation“. Bei diesem Workshop wurden eine AG Leitbild und eine AG Raum eingesetzt. 1. Dezember 2014 zu den Themen: „Berufsrealität“, „Frühförderung“, „Musikvermittlung“, „Studierbarkeit und kreative Freiräume im Studium“. 1. Dezember 2015 Verwaltungsdenktag mit den Themen: „Bilder von der Hochschule“, „Gemeinsame Aufgaben“, „Spielregeln“ und der Frage: „Wie leite ich eigentlich?“. Sommersemester 2016 mehrere Sitzungen zur Fragestellung: „Wie erkenne ich gute Lehre in Berufungskommissionen?“

Teil 3: Anhang



Glossar

audit familiengerechte hochschule

Das Ziel, sich dem Prozess der Auditierung zur familien-gerechten Hochschule der berufundfamilie gGmbH zu stellen, schrieb die HMTMH bereits in ihrem Gleichstel-lungskonzept von 2008 im Rahmen des Professorinnen-programms fest. Im Dezember 2009 unterzeichnete das Präsidium der HMTMH den ersten Vertrag zur Erlangung des audit familiengerechte hochschule (audit fgh). Das Projekt verlief insgesamt erfolgreich. Entsprechend be-warb sich die HMTMH 2013 und 2016 erneut um die Bestätigung des Zertifikats – mit Erfolg. Die Laufzeit des aktuellen Zertifikats geht bis zum 31.10.2019. Die aus der Re-Auditierung resultierenden Maßnahmen werden in diesem Zeitraum umgesetzt.

Netzwerk Musikhochschulen

In der zweiten Runde des „Qualitätspakts Lehre“ des Bundes und der Länder wurde die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover im Verbundantrag mit elf künstlerischen Hochschulen Deutschlands 2012 positiv bewertet.

Die Aufgaben des damit gegründeten „Kompetenz-netzwerks für Qualitätsmanagement und Lehrent-wicklung“ – kurz „Netzwerk Musikhochschulen“ – mit den künstlerischen Hochschulen Detmold, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Freiburg, Hamburg, Köln, Lübeck, Saar, Weimar und Würzburg liegen in der Ent-wicklung, Konzeption und Durchführung von Maßnah-men in den Handlungsfeldern Qualitätsmanagement, Lehrentwicklung, Beratung & Projekte sowie Netzwerk. Schwerpunkte sind die Unterstützung der teilnehmenden Hochschulen beim Auf- und Ausbau von Verfahren und Instrumenten zum lehrbezogenen Qualitätsmanagement sowie zur Lehrentwicklung auf der Ebene von Lehrenden, Veranstaltungen sowie Studienprogrammen, ferner die Beratung und Durchführung von Projekten für die teil-nehmenden Hochschulen sowie die aktive Gestaltung der Netzwerkarbeit und des Austauschs zwischen den Hoch-schulen. www.netzwerk-musikhochschulen.de

Qualitätspakt Lehre

Darüber hinaus erhielt die HMTMH in der zweiten Runde des „Qualitätspakts Lehre“ des Bundes und der Länder den Zuschlag über 1,3 Millionen Euro „zur Verbesse-rung der Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre“. Als eine von vier geförderten niedersächsischen Hochschulen nutzt die HMTMH diese Fördermittel zur Profilbildung in der künstlerischen Lehre – hier gerade für unterbesetzte Exzellenzbereiche – und für die Profession-alisierung von Administration und Beratung im Rahmen der Qualitätsentwicklung.

Professorinnenprogramm II/Niedersächsisches Vorab

Mit der erfolgreichen Berufung von Dr. Sarah M. Roß, Dr. Eva Baumann und Dr. Laura Krämer konnte die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover 2015 drei Professuren im Professorinnenprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) anmelden und erhielt fast die maximal mögliche Förder-summe. 2,2 Millionen Euro stehen der HMTMH bis 2020 für die Finanzierung und großzügige Ausstattung der Lehrstühle für Jüdische Musikstudien mit einem Schwer-punkt in synagogaler Musik, Kommunikationsforschung und Musiktheorie sowie zur Fortführung und Entwick-lung von Maßnahmen aus dem Gleichstellungskonzept zur Verfügung. Zusätzlich konnten alle drei Professorin-nen mit Anträgen in der Förderlinie „Professorinnen für Niedersachsen“ der Volkswagenstiftung Mittel in Höhe von 670.000 Euro einwerben.

Tenure-Track-Programm

Die HMTMH erhielt im September 2017 als einzige künstlerisch-wissenschaftliche Hochschule deutsch-landweit in der ersten Förderrunde des Tenure-Track-Programms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Zusage für drei Vorzugsprofessuren. Die Förderung hat ein Finanzvolumen von rund 2,8 Millionen Euro und wird für Juniorprofessuren in den Bereichen Musikermedizin, Musikpädagogik und Musiktheorie/Jazz aufgewendet werden.

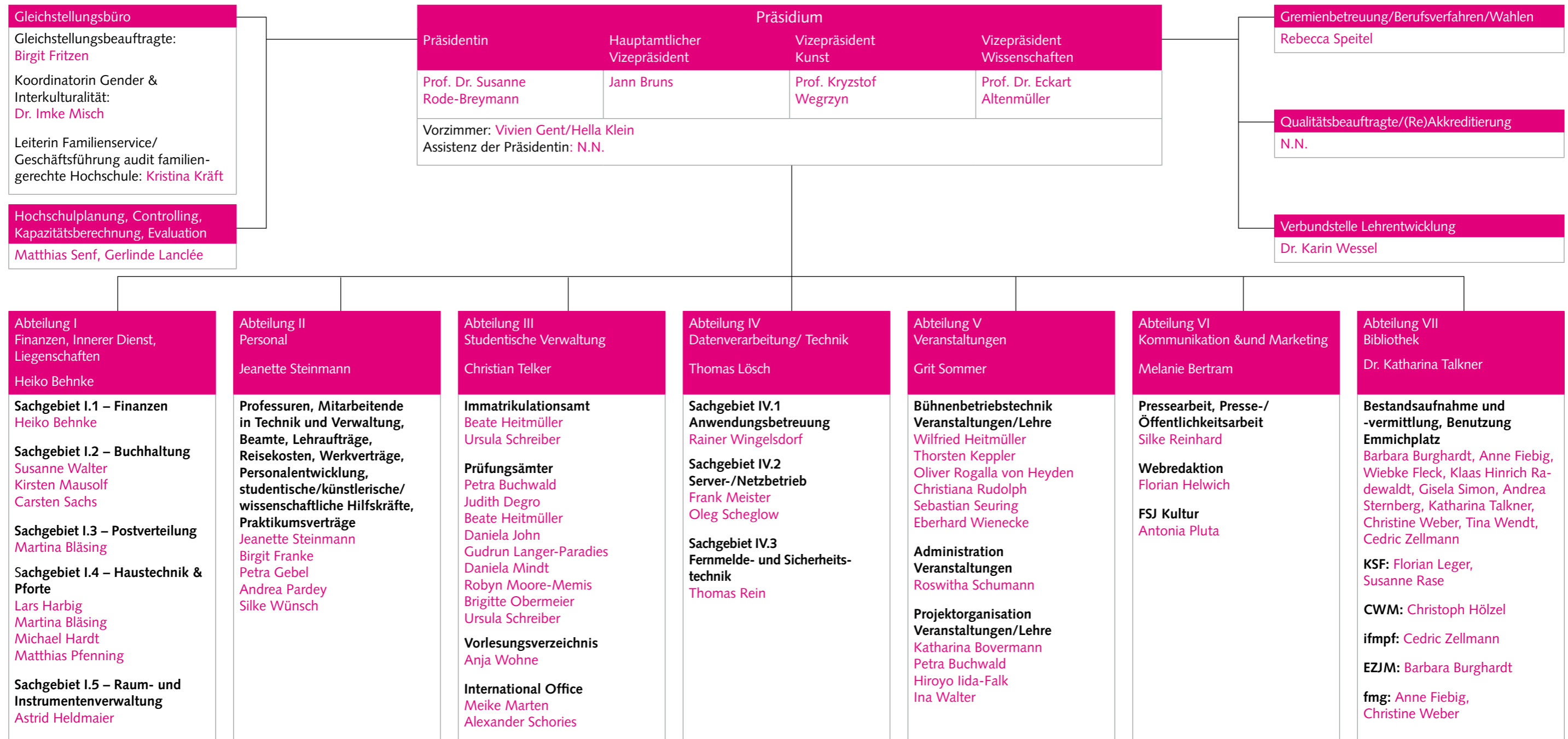
Gremienstruktur

Präsidium	Senat	Hochschulrat
Präsidentin Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann	Senatssprecher Prof. Oliver Wille	Hochschulratsvorsitzende Cora Hermenau
Hauptberuflicher Vizepräsident Jann Bruns	Prof. Markus Becker Prof. Martin Brauß Prof. Regina Guhl Prof. Stefan Mey Prof. Dr. Stefan Weiss Prof. Dr. Andrea Welte	Prof. Markus Becker Prof. Dr. Romy Fröhlich Sharon Kam Prof. Reiner Schuhenn Folkert Uhde Dr. Stephan Venzke
Nebenberuflicher Vizepräsident Prof. Dr. Eckart Altenmüller (Ressort Wissenschaft)	Katharina Knop-Hülß Dr. Raphael D. Thöne	
Nebenberuflicher Vizepräsident Prof. Krzysztof Wegrzyn (Ressort Kunst)	Aurelia Lampasiak Nico Spreen Daniela John Matthias Senf	
	Gleichstellungsbeauftragte Birgit Fritzen	
	Vertrauensperson der Schwerbehinderten Prof. Dr. Raimund Vogels	
	Vertretung des Personalrates Alexander Schories	
	Vertreter der Lehrbeauftragten (als ständiger Gast) Arvid Ong	

Studiendekan apl. Prof. Wolfgang Zill	Studiendekan Dr. Lorenz Luyken	Studiendekan Prof. Dr. Carsten Winter
Studienkommission I Prof. Leonid Gorokhov Prof. Alexander Schimpf Prof. Gudrun Pelker Taavi Orro Florian Bartl Jun Ho Gabriel Jeo	Studienkommission II Prof. Frank Lühr Prof. Tobias Rokahr Prof. Dr. Andrea Welte Kaja Nieland Robin Hlinka Nils Schäfer	Studienkommission III Prof. Dr. Reinhard Kopiez Prof. Dr. Helmut Scherer Dr. Raphael Thöne Maren Bagge Jannika Prohl Emily Sophie Klinge
Studiengänge zu Studienkommission I	Studiengänge zu Studienkommission II	Studiengänge zu Studienkommission III
<ul style="list-style-type: none"> - Gesang B.Mus. - Klavier B.Mus. - Künstlerische Ausbildung B.Mus. - Gesang freiberuflich M.Mus. - Gesang Oper M.Mus. - Kammermusik M.Mus. - Künstlerische Ausbildung M.Mus. - Tasteninstrumente M.Mus. - Frühstudium - Soloklasse 	<ul style="list-style-type: none"> - Dirigieren B.Mus. - Fächerübergreifender Bachelor - Kirchenmusik B.Mus. - Künstlerisch-päd. Ausbildung B.Mus. - Sonderpädagogik B.Mus. - Komposition B.Mus. - Dirigieren M.Mus. - Kinder- und Jugendchorleitung M.Mus. - Kirchenmusik M.Mus. - Künstlerisch-päd. Ausbildung M.Mus. - Lehramt an Gymnasien M.Ed. - Musiktheorie M.Mus. - Sonderpädagogik M.Ed. - Komposition M.Mus. 	<ul style="list-style-type: none"> - Jazz und jazzverwandte Musik B.Mus. - Medienmanagement B.A. - Popular Music B.Mus. - Jazz Rock Pop M.Mus. - Medienmanagement M.A. - Medien und Musik M.A. - Musikforschung und Musilvermittlung M.A. - Schauspiel Diplom - Promotion

Fachgruppen (FG) zu Studienkommission I	Fachgruppen zu Studienkommission II	Fachgruppen zu Studienkommission III
Blechblasinstrumente FG-Sprecher/in: Prof. Markus Maskuniitty	Musikpädagogik FG-Sprecher: Prof. Dr. Lehmann-Wermser	Jazz Rock Pop FG-Sprecher: Dr. Raphael Thöne
Holzblasinstrumente FG-Sprecher: Prof. Johannes Peitz	Dirigieren/ Chor- und Orchesterleitung FG-Sprecher: Prof. Martin Brauß	Musikwissenschaft inklusive IMMM und EZJM FG-Sprecher: Prof. Dr. Stefan Weiss
Streichinstrumente FG-Sprecher: Prof. Volker Jacobsen	Methodik und Didaktik, Elementare Musikpädagogik und Rhythmik FG-Sprecherin: Prof. Dr. Andrea Welte	IJK FG-Sprecher: Prof. Dr. Helmut Scherer
Andere Instrumente FG-Sprecher: Prof. Andreas Boettger	Gesang/Oper FG-Sprecher: Prof. Paul Weigold	Schauspiel FG-Sprecher: Prof. Titus Georgi
Gesang/Oper FG-Sprecher: Prof. Paul Weigold	Musiktheorie/Komposition FG-Sprecher: Prof. Guido Heidloff Herzig	
Klavier, Cembalo, Kammermusik FG-Sprecher: Prof. Roland Krüger		

Organisationsplan Zentralverwaltung



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit weiteren Funktionen

Sicherheitsbeauftragter	Datenschutzbeauftragter	Korruptionsbeauftragter	Vertrauensmann der Schwerbehinderten	Personalrat
Carsten Sachs	Prof. Dr. Reinhard Kopiez	Matthias Senf	Prof. Dr. Raimund Vogels	Daniela John (Vorsitz)

Personal (Personenzählung)

Mitarbeitende	insgesamt	davon weiblich	Vollzeitäquivalent	davon weiblich
Lehre und Forschung				
Professuren ¹⁾	88	21	81	81
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	40	21	24,4	81
Künstl./wiss. Mitarbeitende ²⁾	39	26	30,7	81
Lehrbeauftragte	229	89	-	-
Präsidium, zentr. Einrichtungen, Hochschulverwaltung				
Beamte MTV	8	5	7,1	4,1
Beschäftigte TV-L	73	49	66,5	44,2
Auszubilde/-r/Volontär/-in/FSJ Kultur	3	2	3	2
Summe insgesamt	479	213	76,6	50,3

Stand: 01.12.2017

1) einschließlich Lehrstuhlvertretungen/Lehrstuhlverwaltungen

2) einschließlich Drittmittelkräfte

Studierende gesamt nach Studienabschluss (Kopfzählung, ohne Beurlaubte)

Studienabschluss	insgesamt	davon weiblich	davon Ausländer/innen
Grundständige Studiengänge			
BA Künstl. Ausbildung	114	55	60
BA Künstlerisch/Pädagogische Ausbildung	71	56	15
BA Klavier	47	24	37
BA Dirigieren	4	0	1
BA Komposition	7	3	3
BA Gesang	39	24	12
BA Jazz und Jazzverwandte Musik	54	12	8
BA Popular Music	55	13	1
BA Kirchenmusik	12	9	4
BA Sonderpädagogik	27	22	1
BA Medienmanagement	150	98	1
Fächerübergreifender Bachelor	234	111	1
Diplom Schauspiel	39	19	8
Diplom Gesang/Berufsausbildung Oper ¹⁾	2	2	1
Diplom Künstlerische Ausbildung ¹⁾	2	0	0
Diplom Musikerziehung ¹⁾	4	0	2
Zwischensumme 1	861	448	155

Stand: WS 2017/2018

Studienabschluss	insgesamt	davon weiblich	davon Ausländer/innen
Weiterführende Studiengänge			
Master Künstlerische Ausbildung	106	53	77
Master Künstlerisch/Pädagogische Ausbildung	28	16	12
Master Tasteninstrumente	43	30	39
Master Kammermusik	26	18	21
Master Dirigieren	11	5	9
Master Komposition	5	2	5
Master Gesang freiberuflich	4	1	1
Master Gesang Oper	20	12	11
Master Jazz Rock Pop	9	3	4
Master Kirchenmusik	3	2	1
Master Lehramt an Gymnasien	87	41	3
Master Lehramt Sonderpädagogik	24	19	0
Master Kinder- und Jugendchorleitung	9	7	1
Master Musikforschung und -vermittlung	12	9	3
Master Musiktheorie	5	0	0
Master Korrepetition			
Master Medien und Musik	44	30	2
Master Medienmanagement	36	22	5
Diplom Soloausbildung	97	48	80
Zwischensumme 2	569	318	274
Ergänzungsstudiengänge			
Diplom Künstl. Ausbildung Ensemble	1	0	0
Zwischensumme 3	1	0	0
Promotion Musikwiss./Musikpäd. Journ.	38	18	6
Zwischensumme 4	1.469	784	435
Frühstudierende	31	12	4
Jungstudierende	11	5	1
Vor-Frühstudium	23	11	3
Insgesamt	1.534	812	443

Stand: WS 2017/2018

Studierende gesamt nach Köpfen

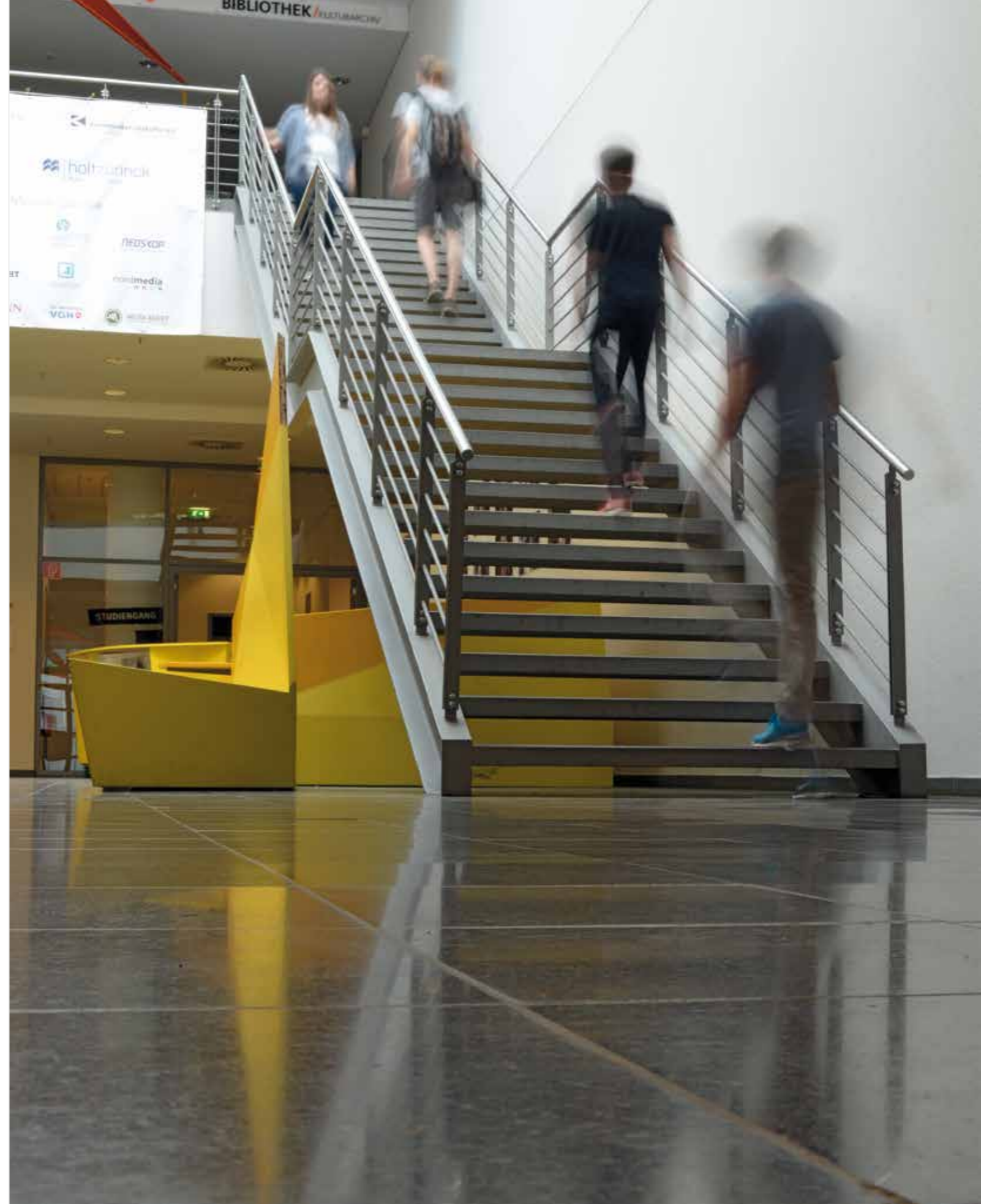
	Studierende insgesamt	davon Ausländer/innen
männlich	718	214
weiblich	817	245
Gesamt	1.535	459

* Inklusive Beurlaubte, ohne Jung-, Früh- und Vorfrühstudierende

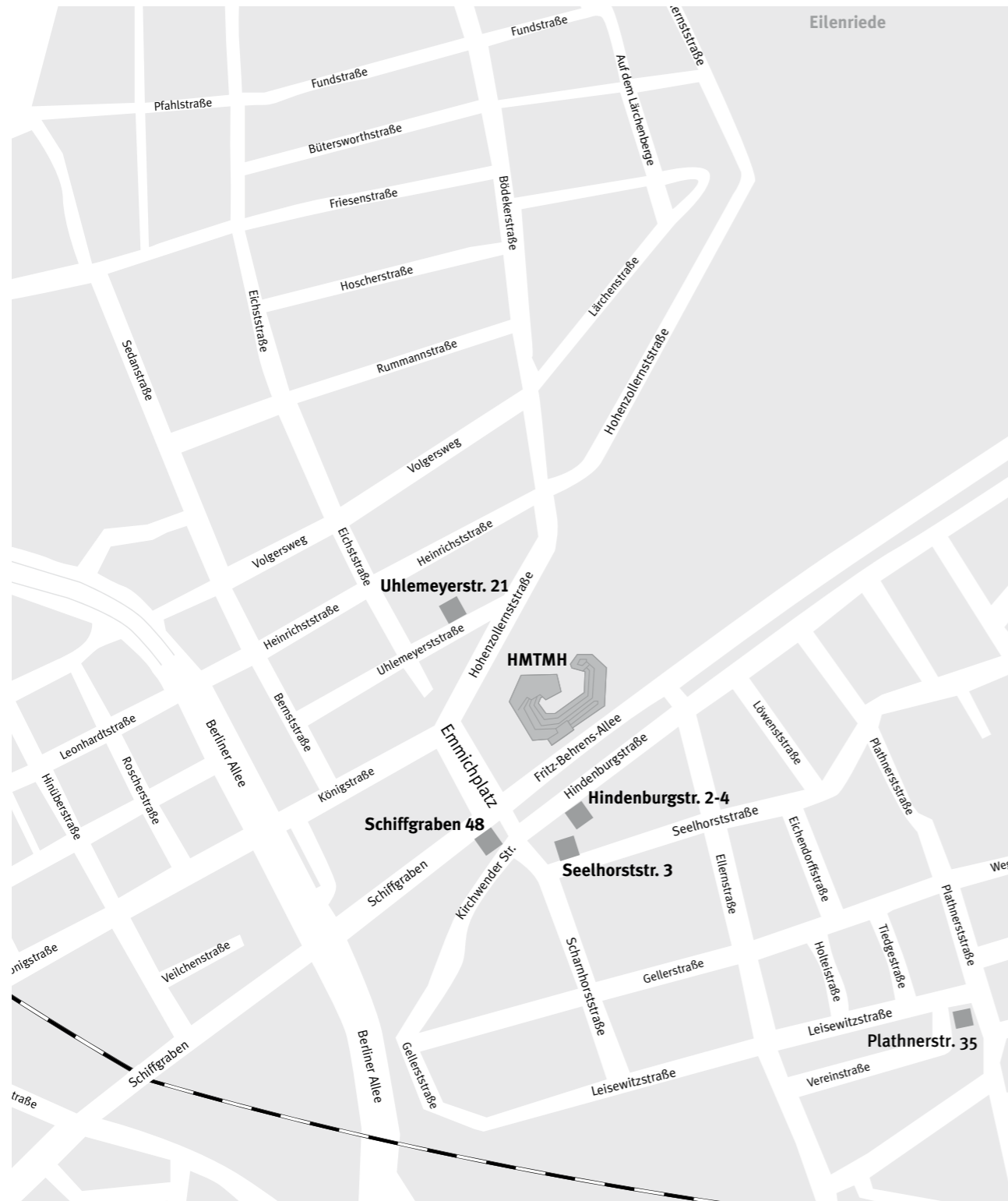
Ausländische Studierende nach Staatsangehörigkeit

Herkunftsland	gesamt inkl. Beurlaubte	davon neu- und erstimmartikulierte
Korea	87	18
China (inkl. Tibet)	86	17
Polen	26	7
Russische Föderation	20	1
Japan	17	3
Spanien	17	3
Italien	16	5
Türkei	16	9
Ukraine	15	3
Taiwan	15	3
Frankreich	10	3
Griechenland	8	3
Großbritannien	8	1
Schweden	7	4
Österreich	7	3
Litauen	7	1
Portugal	7	3
Ungarn	7	0
USA	6	0
Schweiz	5	1
Finnland	5	0
Rumänien	5	3
Belgien	4	2
Iran/Islamische Republik	4	1
Indonesien	4	1
Slowenien	4	0
Übrige (< 4 Stud.)	54	4
Insgesamt	467	99

* Inklusive Jung-, Früh- und Vorfrühstudierende



Standortkarten



Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Emmichplatz 1
30175 Hannover

Verwaltungsgebäude HMTMH

Hindenburgstraße 2-4
30175 Hannover

Forschungszentrum Musik und Gender Musikwissenschaftliches Institut Institut für musikpädagogische Forschung

Seelhorstraße 3
30175 Hannover

Institut für Musikphysiologie und Musiktherapie

Schiffgraben 48
30175 Hannover

Kammermusikäle und Unterrichtsräume

Uhlemeyerstraße 21, Plathnerstraße 35
30175 Hannover

Europäisches Zentrum für Jüdische Musik

Villa Seligmann
Hohenzollernstraße 39 (nicht auf den Karten)
30161 Hannover

Studio und Proberäume Popular Musik

Weidendamm 8 (nicht auf den Karten)
30167 Hannover

Studiengang Schauspiel Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung

Expo Plaza 12
30539 Hannover

Proberäume

Bismarckstraße 2 (nicht auf den Karten)
30173 Hannover



